

Klaus Reisgies/für die Initiative LuMA

Marktstr. 12
26603 Aurich
Tel. (04941) 99 45 190
reisgiesmail@t-online.de

Aurich, 21. Januar 2021

Leserbrief

Wohngebiete entlasten!

**„Schneller Bau des Radwegs in Haxtum gefordert“ und „Grüner Weg: Stadt will neu denken“
ON vom 9. Jan. und vom 14. Jan. 2021**

Die Ortsbürgermeisterin Antje Harms verweist zurecht darauf, dass sich der Verkehr von dem einen zum nächsten Quartier nur verlagern würde, wenn der illegale Durchgangsverkehr in der Fahrradstraße unterbunden wird. Ein „intelligenter“ Poller, der für Krankenwagen und Feuerwehr ferngesteuert abgesenkt werden kann, wäre jedoch eine denkbare und einfache Lösung, die das ganze Wohngebiet Westgaster/Grüner Weg, Berliner Ring usw. spürbar beruhigen könnte. Prinzipiell gehört der Autoverkehr eben auf die Hauptstraßen. Dafür sind sie vorgesehen.

Ein „ganzheitliches Verkehrskonzept“ wird immer wieder vom Bürgermeister der Stadt benannt, das dann noch vom Landkreis Aurich als Aufsichtsbehörde zu genehmigen sei. - Ein ganzheitliches Vorgehen sieht die Initiative LuMA, zu der sich sieben Gruppen zusammen geschlossen haben, bereits seit Jahren als zwingend notwendig an. Die Verringerung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) ist ihr wichtigstes programmatisches Ziel. Um es zu erreichen, fordert die LuMA eine Bahnanbindung Aurichs, ein besseres ÖPNV-Angebot mit Stadtbuslinien und attraktivere Busverbindungen für die ganze ostfriesische Halbinsel.

Seit Mitte der 60er-Jahre (Bau des VW-Werks in Emden und Stilllegung der Bahnstrecke Aurich-Leer) denkt die Auricher Politik vorrangig „automobil“. Die jährlichen Zulassungszahlen für Kfz steigen nach wie vor. Fehlanreize wie kostenloses Parken an Nachmittagen und Wochenenden verführen dazu, dass sogar kurze Strecken bis 5 km Länge viel zu oft mit dem Auto zurückgelegt werden. Umwelt- und Klimaschutz scheinen nicht so wichtig zu sein.

Ein Konzept zur teilweisen Lösung der Probleme ist vorhanden: Der „Masterplan Radverkehr 2030 für die Stadt Aurich“. Er wurde 2018 einstimmig vom Rat beschlossen. Der Plan zielt auf eine Verdoppelung des Radverkehrsanteils. Es geht also um eine effektive Entlastung der Innenstadt und der Wohngebiete vom Autoverkehr und nicht um etwaige (Vor-)Rechte für Fahrradfahrer!

Für eine Auricher Verkehrswende sind ein Umdenken des Stadtrats und die Bereitschaft erforderlich, Investitionen in die Infrastruktur i. H. v. 500.000 Euro pro Haushaltsjahr einzuplanen (für breitere Radwege, sichere Abstellanlagen mit Stromanschlüssen, für ein zusammenhängendes Netz von Fahrradstraßen, für Radschnellwege usw.). Das Umsteigen vom Auto aufs Rad für den Weg zur Arbeit und zur Schule sowie mehr Sicherheit für die Kleinen auf ihren kurzen Wegen zur Kita und zur Grundschule werden dann nachhaltig möglich.

Klaus Reisgies
für die Initiative LuMA